

Zeitmanagement am Wochenende

Beitrag von „Schmeili“ vom 13. Oktober 2009 09:24

Huiuiui, immer wenn ich Neles Beiträge lese, beschleicht mich ein schlechtes Gewissen. Ich weiß ganz ehrlich nicht, wieviele Stunden ich in der Woche arbeite. Ich werde es aber nach den Ferien mal beginnen aufzuschreiben. Aber ich glaube so "über die Maßen" werde ich nicht kommen, höchstens mal in Ausnahmen (die ich danach aber wieder ausgleichen werde). Was ich aber noch zu bedenken geben möchte ist, dass Berufsanfänger sicherlich mehr arbeiten werden (müssen). Gerade in der Grundschule merke ich doch stark, dass man auch bereits vorhandene Materialien zurückgreifen kann.

Am Anfang (bin gerade das 3. Jahr "richtig dabei") war ich ganz schön am rudern, 47 Wochenstunden wären ein Traum für mich gewesen. Nicht, weil ich so penibel&experimentell bin, sondern weil man sich wirklich alles zusammensuchen musste. Das war zum Glück nur kurze Zeit so, dann kam ich an eine Schule mit einer traumhaften Kollegin: Sehr viele Jahre im Job, massig Material und austauschbereit. Wir tauschten von nun an Materialien aus und planten grob gemeinsam: Ihre bewährten Materialien und meine neuen Ideen, ein guter Mix (bis heute!).

Inzwischen kann ich in einigen Fächern bereits wieder auf meine Materialien zurückgreifen, ändern ist dann wesentlich einfacher und schneller als komplett neu erstellen.

Von daher auch mein Rat an die Leute die deutlich über das Arbeitsmaß hinausschießen: Schaut doch mal, ob ihr euch mit Kollegen zusammenschließen könnt:

Geteilte Arbeit ist (fast) halbe Arbeit!!!

(Ich glaube Meike kann da sehr gute Tipps geben! Da scheint das System perfektioniert zu sein)